

Dohheimer Zeitung

Druck und Verlag:
Ph. Demuth Dohheim.

Amts-Blatt.

Geschäftsstelle: Römergasse 14.

Nummer 69.

Mittwoch, den 29. August 1917.

17. Jahrgang.

Die wichtigsten Ereignisse des Weltkrieges im Kriegsjahr 1916.

August 29. Wechsel im Deutschen Oberkommando: Hindenburg und v. Frenckendorff werden in Chef des Generalstabes und v. Ludendorff zu seinem ersten Quartiermeister ernannt.

Ämliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Zur wirksameren Kontrolle der Felddiebstähle wird die Zeit, in der Fallobst von den Besitzern der Obstbäume gelesen werden darf, wie folgt festgesetzt:

Vormittags von 7—10 Uhr

Nachmittags " 4—6 "

Übertretungen werden bestraft.

Dohheim, den 24. August 1917.

Die Polizei-Verwaltung.

Sporthorst, Bürgermeister.

Die Auszahlung der Kriegs-Unterstützung für die erste Hälfte des September 1917 an die Familien der zum Kriegsdienst eingezogenen Soldaten findet **Samstag, den 1. September d. Js.** bei der hiesigen Gemeindefasse wie folgt statt:

um 8 Uhr vormittags für Ausw. Nr.		
8 1/2	dsgl.	81—160
9	dsgl.	161—240
9 1/2	dsgl.	241—320
10	dsgl.	321—400
10 1/2	dsgl.	401—480
11	dsgl.	481—560
11 1/2	dsgl.	561—640
12	dsgl.	641—720
12 1/2	dsgl.	721—800

Die oben angegebene Einteilung muß unbedingt eingehalten werden.

Die nicht erhobenen Beträge können zu einer späteren Zeit nicht ausbezahlt werden.

Die Zahlung der Mietgelder für Aug. erfolgt **Montag, den 3. September d. Js.** von 8 1/2—1 Uhr vorm. und 3—5 Uhr nachm.

Für andere Zahlungen ist die Gemeindefasse an diesen Tagen geschlossen.

Dohheim, den 28. August 1917.

Der Bürgermeister:
Sporthorst

Bekanntmachung.

Die Beglaubigung der Rentenquittungen für den Monat Sept. 1917 findet **Freitag, den 31. Aug., nachmittags von 5—7 Uhr**, im Rathaus, Zimmer 6, statt.

Dohheim, den 28. August 1917.

Der Bürgermeister:
Sporthorst

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf einen auf dem Dohheimer-Friedhof errichteten Stand zum Werfen scharfer Handgranaten wird erneut darauf hingewiesen, daß das Betreten dieses Platzes für Zivilpersonen verboten ist.

Dohheim, den 28. August 1917.

Der Bürgermeister:
Sporthorst

Brotsorten-Ausgabe.

Die Ausgabe der neuen Brotsorten findet **Samstag, den 1. Sept. c.**

Polizeiwaache (Zimmer 3)

nach der gewöhnlichen Einteilung statt.

Wer zur festgesetzten Zeit seine Karten nicht abgeholt hat, kann diese erst am folgenden Dienstag, mittags 12 Uhr, auf Zimmer 6 in Empfang nehmen.

Die Ausgabe der neuen Karten erfolgt nur gegen Rückgabe der alten Stammbuchstempel.

Lebensmittel-Versorgung.

1/2 Pfd. Weizengries

gibt es solange Vorrat reicht jede Woche nur für Kinder bis zu 2 Jahren bei Wachs m. H., Mühlgasse oder Schuler Schiersteinerstr. 5.

Die Butter- und Fettkarte ist vorzulegen.

In der Verkaufsstelle wird **schönes Weißbrot** in jedem Quantum das Pfd. zu 16 Pfg. abgegeben. Weiter gelangen im Schulkeller, Kneigasse

Speisemöhren

das Pfd. zu 25 Pfg. zum Verkauf. Bei Abnahme von 5 Pfd. gibt es die letztgewährte Sonderzulage.

Die Lebensmittel-Verteilungsstelle.

Bekanntmachung.

Durch Schleifen von Holz, besonders mittels der kleinen Handlarren, auf abschüssigen Straßen, sind in letzter Zeit die Straßendecken stark beschädigt worden.

Auf Grund des § 32 der Wegpolizeiverordnung vom 7. Nov. 1899 wird hiermit das Schleifen von Gegenständen aller Art auf befestigten Straßen und Wegen verboten. Übertretungen werden unanfechtlich streng bestraft.

Dohheim, den 29. August 1917.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Bürgermeister: Sporthorst.

Ueber die Grundlagen der Ernährung des deutschen Volkes im vierten Kriegswinter.

KFL. Eine unerlässliche Bedingung für das Durchhalten des deutschen Volkes in dem schweren Weltkriege ist dessen Ernährung. Deshalb wird es überall mit Befriedigung aufnehmen, daß der neue Unterstaatssekretär, im Reichs Ernährungsamt, Dr. Müller, auf Grund seiner langjährigen Erfahrungen in Bezug auf die wirtschaftliche Versorgung des deutschen Volkes jetzt anlässlich der Tagung für Kriegswirtschaftliche Aufklärung in Dresden Ausführungen gemacht hat, welche als eine vorzügliche Aufklärung in den Ernährungsfragen und auch eine gute Bürgschaft für unsere wirtschaftliche Versorgung zu betrachten sind. Dr. Müller stellte zunächst fest, daß durch den Krieg für Deutschland eine jährliche Einfuhr von Lebensmitteln und zu solchen zu verarbeitenden Rohstoffen im Gewichte von mehr als 12 Millionen Tonnen und von einem Werte von fast 3 Milliarden weggefallen sei. Als Ausgleich für diesen Ausfall hätte nun eine Steigerung der deutschen Produktion dienen sollen. Diese sei aber nicht zu erreichen gewesen, weil man für den anbaufähigen Boden nicht die genügenden Arbeitskräfte und Arbeits- und Produktionsmittel zur Verfügung hatte. Man mußte sich also damit begnügen, mit der Produktion in Deutschland auszukommen, wie sie die jährlichen Ernten erzeugten. Es kam dazu, daß das Wetter für die Ernten in den letzten Jahren meistens ungünstig war. Man könne aber doch sagen, daß die eingeführte Verteilung der Lebensmittel für jeden Menschen etwa drei Fünftel der Friedensration zur Verfügung gestellt habe, und damit könne man auskommen. Erschwerend sei aber die Ernährung durch den Schleichhandel und durch den Mehrverbrauch an Lebensmitteln bei vielen Erzeugern. Wir würden nun voraussichtlich aus der neuen Ernte eine ausreichende Broterzeugung haben, auch wäre auf eine gute Kartoffelernte zu rechnen. Indessen würde es nur eine sehr mäßige Futterernte geben. Es sei daher notwendig, die Viehzucht und die Zahl der vorhandenen Nutztiere in Einklang mit den vorhandenen Nahrungsmitteln zu bringen. Die letzte Viehzählung habe noch immer in Deutschland einen Bestand von gegen 13 Millionen Schweinen ergeben. Wollte man diese Schweine richtig mästen, so müßten dafür mindestens noch 3 Millionen Zentner Getreide aufgewandt werden. Da dieser Aufwand in dem Umfang nicht gemacht werden könne, so müßte der Bestand an Schweinen wohl entsprechend verringert werden. Rötigenfalls müßte eine Massenab-

schlachtung der Schweine vorgenommen werden, denn man müsse vor allen Dingen auch an dem Futterbedarf für Milchkuhe und für Arbeits- und Zucht-tiere denken. Es bliebe dabei die Hoffnung berechtigt, daß wir die jetzige Fleischration auch über den nächsten Winter erhalten, so zeitweilig sogar erhöhen könnten. Auf jeden Fall müßten wir aber sehr sparsam wirtschaften. Die zwangsweise Bewirtschaftung der Nahrungsmittel sei für Deutschland unbedingt notwendig, denn der freie Handel könne keine besseren Zustände herbeiführen, weil es an Verkehrsmitteln fehle und ebenso auch an Arbeitskräften und Rüßlanstalten. Die sachverständigen Händler würden aber schon in den Fragen der Kriegswirtschaft verwendet, denn in den Kriegsgesellschaften seien eine große Anzahl von Fachleuten beschäftigt. Die sachlichen Schwierigkeiten seien sehr groß. So erfordere z. B. die Bewirtschaftung der Butter, daß aus 72 000 Dörfern von zahlreichen Einzelwirtschaften die Butter und Milch in kleinen Mengen entnommen und der Bevölkerung zugeführt werden müsse, weil es vielfach an Molkereien fehle. Daß diese Misiensaufgabe einigermaßen bewältigt werde, gereiche den betreffenden Stellen zu großem Lobe. Auch sei zu erwähnen, daß die Verordnungen über die richtige Erfassung und Verteilung der einzelnen Nahrungsmittel ständig verbessert worden seien. Die Kriegswirtschaft habe eine Art von kommunistischer Verteilung der Nahrungsmittel durchgeführt, und die Behörden gezwungen, diese Aufgabe mit zu lösen. Die Bevölkerung selbst müsse aber zur Mitwirkung herangezogen werden, wenn sie dazu beitragen, den Schleichhandel zu bekämpfen, den Wucher einzuschränken und die Übertretung der Verordnungen bei Erzeugern und Verbrauchern zu verhindern. Jeder einzelne im Volke könne nach Kräften bei diesen Durchführungen mitwirken, und wir hätten dann auch die Zuversicht, mit den verfügbaren Nahrungsmitteln bis zur nächsten Ernte auszukommen und vor einem Hungerfrieden mit seinen entsetzlichen Folgen für das deutsche Volk bewahrt zu bleiben.

Vom Weltkrieg.

Deutsche amtliche Berichte.

Heeresbericht vom 27. August.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern.

In Flandern verstärkte sich der Feuerkampf an der Küste sowie zwischen Ypern und der Lys gegen Abend erheblich. Er hielt auch Nachts an.

Heute morgen drangen mehrfach starke englische Erkundungsabteilungen gegen unsere Linien vor; sie sind durchweg zurückgeschlagen worden.

Vom Lo-Basseelkanal bis Lens ging starke Artilleriewirkung heftigen englischen Vorküßes voraus, die nordwestlich von Lens kurz vor Lantelheit einsetzten. Sie scheiterten verlustreich.

Die Gefechte im Vorfeld unserer Stellungen westlich von Le Catelot dauerten tagsüber mit wechselndem Erfolg an. Bei den Gefechten Malafosse und und Cologne errang der Feind örtliche Vorteile; Versuche den Gewinn zu erweitern, schlugen verlustreich fehl.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Am Chemin des Dornes und in der westlichen Champagne zeitweilig lebhafter Artilleriekämpfe. Südlich von Alles kommen französische Teilangriffe in unserer Abwehrfeuer nicht bis an unsere Hindernisse heran.

Vor Verdun blieb es westlich der Maas im allgemeinen ruhig. Auf dem Oise wurde bis in die Nacht hinein erbittert gekämpft. Die nach Fromelshaus bei Beaumont, im Vosses- und Chaume-Wald einsetzenden Angriffe der Franzosen drängten uns anfanglich aus Beaumont und den Walddäusen heraus, im Gegenstoß wurden Ort und Wald zurückgewonnen und einige Hundert Gefangene erhalten. Abends brachen französische Kräfte erneut zu Angriffen vor, die zu noch andauernden Kämpfen um Beaumont führten.

Zwischen dem Maastal und der Straße Beaumont-Bacherauville sind Angriffe der Franzosen gescheitert.

Rittmeister Zehr. v. Ritzhosen schloß seinen 59. Gegner ab.

Östlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarshalls
Prinz Leopold von Bayern.

Nordwestlich von Jakobstadt gaben die Russen einige Stellungen auf dem Südufer der Düna auf; sie wurden von uns besetzt.

Bei Barnowitschi und südlich von Luda lebte im Anschluß an erfolgreiche eigene Erkundungsvorstöße das Feuer auf. Bei Pustalja erlitt unsere Artilleriewirkung einen russischen Angriffsversuch.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

Im Angriff entrißen deutsche Truppen den Rumänen einige Höhenstellungen nordwestlich von Soveja. Heftige Gegenstöße des Feindes brachen verlustreich zusammen.

Bei der

Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls
von Mackensen.

und an der

Mazedonische Front.

keine Ereignisse von Belang.

Heeresbericht vom 28. August.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern brach früh morgens an der Straße Ypern Menin ein starker englischer Angriff verlustreich zusammen.

Nachmittags setzte schlagartig stärkstes Trommelfeuer in der Kampzone zwischen Langemarck und der Bahn Roulers Ypern ein. Unter Verwendung zahlreicher Panzerwagen und tiefliegender Flugzeuge trat bald darauf die englische Infanterie auf dieser Front zum Sturm an. In zäher Verteidigung warfen unsere Kampftruppen den Feind, der seinen Angriffen durch Verfügung starker Reserven dauernd Nachdruck zu geben versuchte, überall.

Abends setzte unter nochmaliger gewaltiger Feuersteigerung ein zweiter geschlossener Ansturm gegen dieselben Abschnitte ein. Das Ergebnis der bis in die Nacht hinein dauernden Kämpfe ist, daß bis auf eine unbedeutende Einbuchtung nordwestlich Frezenberg unsere Stellungen restlos behauptet wurden und die Engländer eine blutige Niederlage erlitten.

Der Erfolg des Tages ist der ausgezeichneten Haltung der württembergischen Truppen und der vernichtenden Wirkung unseres zusammengefaßten Artilleriefeuers zu danken.

Westlich von Le Catele scheiterten neue englische Vorstöße vor unseren Linien.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Im westlichen Teile des Chemin des Dames suchten die Franzosen am Wege Nemant-Sancy in Regimentsbreite im Angriff vorzubrechen; sie wurden durch Feuer abgewiesen.

Südlich von Courtecon und südöstlich von Ailles verliefen Stoßtrupps-Unternehmungen für uns erfolgreich.

Vor Verdun herrschte tagsüber nur geringe Gefechtsaktivität, nachdem die Frühkämpfe um das von uns gewonnene Beaumont abgeschlossen waren. Die dort eingebrachten Gefangenen gehören drei französischen Divisionen an. Abends nahm auf dem Ostufer der Maas der Artilleriekampf wieder große Heftigkeit an. Bei erfolglosen Teilangriffen, die westlich der Straße Beaumont-Bacherauville verbrochen, erlitten die Franzosen erhebliche Verluste.

In den letzten Tagen errang Leutnant Vos seinen 38. Luftsieg.

Östlichen Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarshalls
Prinz Leopold von Bayern.

Von der Düna bis zum Dnjestr war die Gefechtsaktivität nur in wenigen Abschnitten lebhaft. Auf dem Nordufer des Bruth nahmen rheinische, boyrische und österreichisch-ungarische Regimenter die stark verschanzten russischen Stellungen auf der

Doljok-Höhe und das Dorf Bojan im Sturm. Hartnäckiger Widerstand der Russen wurde auf den Höhen nordöstlich des Doljok nach heftigen Kämpfen am Abend gebrochen. Mehr als 100 Gefangene, 6 Geschütze und zahlreiche Maschinengewehre blieben in unserer Hand. Die Verluste des hinter den Kalitna-Abschnitt zurückgeworfenen Feindes sind schwer.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef

Nördlich von Soveja im Sistratal wurden unsere Sicherungen von den kürzlich genommenen Höhen durch überlegene feindliche Angriffe verdrängt.

Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls
von Mackensen.

In einigen Abschnitten rege Artillerietätigkeit.

Mazedonische Front:

Zwischen Prespa- und Doiran-See lebte mehrfach das Feuer auf. Westlich des Warda bei Pljumnica angreifende feindliche Abteilungen wurden von den bulgarischen Posten abgewiesen.

Berlin, 28. August, abends.

Im Westen bei Sturm geringe Gefechtsaktivität.

In der Moldau wurden dem Feinde einige Höhenstellungen am Rande des Gebirges nordwestlich von Jockani entrißen.

Der erste General-Quartiermeister:
Ludendorff.

Ereignisse zur See.

Der U-Boothrieg.

(Amtlich.) Durch unsere U-Boote wurden im Spergebiet um England wiederum 24 500 Bruttoregistertonnen versenkt. Unter den versenkten Schiffen befanden sich ein bewaffneter Tankdampfer vom Aussehen der „Hyrenia“ (5227 Br.-R.-T.), der aus Sibirien herausgeschossen wurde, der bewaffnete italienische Dampfer „Trento“, mit 4800 Tonnen Kohlen von Cardiff nach Genua, dessen Geschütz heruntergeholt und der Kapitän gefangen genommen wurde, ferner ein großer unbewaffneter Dampfer, der an der Spitze eines starken Geleitzuges fuhr.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Österreichischer Tagesbericht.

W. L. W. Wien, 28. August (Nichtamtlich.)

Östlicher Kriegsschauplatz:

Bei Soveja mußte vorgestern eine gewonnene Höhe überlegenen Angriff wieder geräumt werden. Bei der Armee des Generalobersten Artek entrißen österreichisch-ungarische und deutsche Regimenter den Russen in heißen Kämpfen das Dorf Bojan und die Stellungen auf dem Doljok. Es wurden über 1000 Gefangene, sechs Geschütze und zahlreiche Maschinengewehre eingebracht.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Durch Zuzug neuer Kräfte verstärkt, setzte der Italiener auf der Hochfläche Vanizizza-Heiliggeist alles daran, seinen zu Beginn der 11. Monatschlacht unter großen Opfern errungenen Raumgewinn zu erweitern. Fast in allen Teilen dieser Front gegen unsere Truppen an. In erbittertem Handgranaten- und Bajonettkampf maß sich die in zehntägiger Schlacht ungebrochene Widerstandskraft unserer Streiter mit der italienischen Uebermacht. Die braven Verteidiger gingen auf der ganzen Linie als Sieger hervor. Der Gegner wurde überall geworfen; er flüchtete stellenweise völlig aufgelöst.

Auch östlich von Görz mißglückte den Italienern ein mit beträchtlichen Kräften unternommener Vorstoß.

Im Gebirge des Stiffer Jochs führte ein unter bedeutenden alpinen Schwierigkeiten ins Werk gesetztes Unternehmen zu vollem Erfolg. Kaiserlichen haben in Eis und Schnee überauschend einen feindlichen Posten aus und brachten 2 italienische Offiziere, 20 Alpini, ein Maschinengewehr und einen Scheinwerfer zurück.

Politische und sonstige Nachrichten.

Der Hauptausschuß des Reichstages.

Der Hauptausschuß des Reichstages setzte am Dienstag seine Verhandlungen fort. Auf der Tagesordnung stehen die Verhältnisse in den besetzten Gebieten. Auch diese Aussprache wurde bis auf etwaige Beschlüsse im vollen Umfang für vertraulich erklärt.

Demission des polnischen Staatsrats.

Wie aus Warschau berichtet wird, hat der polnische Staatsrat, von dem kürzlich schon eine Abplitterung erfolgt ist, demissioniert.

Sotales.

Dogheim, 29. August.

—* Hinweis. Die Kartoffel-Ausgabe erfolgt noch täglich diese Woche im Schulteller der Reug.

—** „Die Ruhr“. Allerorts taucht seit einiger Zeit das Schlagwort von „Ruhr“ auf, die angeblich überall herrschen soll. Seht man der Sache auf den Grund, dann ist stets der Kern nichts anderes, als eine ganz gewöhnliche Verdauungsstörung, die sich der Betreffende fast ausnahmslos selbst zuzuschreiben hat. Aus lächerlicher Angst vor dem „Verhungern“ laßt die liebe Witwelt heutzutage alles, selbst den größten Dreck (man entschuldige den harten, aber zutreffenden Ausdruck) zu jedem verlangten Preise. Dann werden unreife Äpfel, morsiche Birnen, und wer weiß was sonst noch, wahllos und mit übertriebener Eile herabgeschlungen und wenn schließlich der geplagte Magen und Darm sich gegen solche Mißhandlung mit einem gehörigen Durchfall zur Wehr setzt, dann liegt „Ruhr“ vor und die Schuld wird dann auf die Kriegsnahrung, namentlich auf das Brot geschoben. Wer einmal in seinem Leben wirkliche Ruhr kennen gelernt hat, wird sich zu solcher Behauptung nicht so leicht versteigen. Und wer sich vor dem an und für sich ziemlich harmlosen Darmkatarrch schützen will, den man vielfach mit „Ruhr“ anspricht, der achte etwas mehr auf seine Nahrung. Er werfe sein Geld nicht für teures unreifes oder verdorbenes Obst weg, sondern halte sich an Gemüse, Kartoffeln und Brot, bei denen bisher auch noch niemand verhungert ist. Dann schont er seinen Magen und tut nebenher noch ein gutes Werk. Denn wenn der Bucherersippe erst ihr ganzer teurer Kram ungenüß verfault, können sich die Zustände vielleicht noch ändern, sonst aber kaum, denn das Publikum fördert sie selbst mit.

—* Kriegsanleiheversicherung. Die Rasanische Landesbank wird, veranlaßt durch die großen Erfolge mit ihrer zuerst von ihr in Deutschland eingeführten Kriegsanleihe-Versicherung bei der 6. Kriegsanleihe, auch bei der nächsten 7. Kriegsanleihe wieder mit einer Kriegsanleihe-Versicherung hervortreten. Mittels dieser Einrichtung werden Zeichnungen bis Mk. 3.500.— ohne ärztliche Untersuchung betätigt werden können. Alles Nähere wird die Direktion der Rasanischen Landesbank später bekanntgeben.

— Zwei Sechzehnjährige als Mörder! In dem Kirchdorf Rusey bei Gardelegen wurde die 70jährige Frau des Gutbesizers Venecke von zwei sechzehnjährigen Burschen erstochen und ihre 31jährige Tochter erschossen. Die Burschen waren beim Betteln von Nahrungsmitteln abgewiesen worden. Die Täter sind geflüchtet.

Dereinsnachrichten.

Achtung! Sämtliche Jungmänner sowie die über 16 Jahre alten Gewerbeschüler haben sich an den jeden Mittwoch Abend 1/2 9 Uhr stattfindenden gemeinsamen militärischen Vorbereitungs-Übungen zu beteiligen. Unentschuldigtes Fernbleiben wird zur Anzeige gebracht.

„Katholischer Kirchenchor“. Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr Gesangsprobe in der Turnhalle. Vollz. und pünktl. Ersch. erwünscht. D. B.

Für die Redaktion verantwortlich Philipp Dembach

In großer Hasenladen mit verschiedenen Hasen billig zu verkaufen. Jdsteinerstraße 24.



Auf dem Felde der Ehre mußte sein Leben dahingeben unser lieber Mitbürger

Musketier Aug. Legner III.

Sein Andenken wird in Ehren gehalten von seinen Mitbürgern der Gemeinde Dogheim.

Dogheim, den 29. August 1917.

Namens der Gemeinde Dogheim:
Sperkhorst, Bürgermeister.

125)

Eil-u. Frachtbriefe sowie Anhänger

empfiehlt

Ph. Dembach.

Ziegenzuchtverein Dogheim.

Diejenigen Mitglieder, welche bisher Vieh auf die Weide getrieben, und ihren Beitrag nicht bezahlt haben, werden hiermit nochmals aufgefordert, dies ungesäumt nachzuholen.

Die Mitglieder, welche Vieh auf die Weide treiben und Interesse an dem zur Verteilung kommenden Grummet haben, wollen sich morgen Donnerstag Abend an der Waschanstalt Weißburgertal, zwecks Verteilung bei mir melden. Gezeichnete Stäbe mitbringen.

Müller, Kassierer und Schriftführer.

3 Zimmer u. Küche
nebst Zubeh. zu verm.
Wah. Wiesbadenerstraße 20 im Laden.

Schöne 2 Zimmer-Wohnung
u. Was u. Elektr. Wiesbadenerstr. 22.

Schönes möbliertes Zimmer
zu vermieten.
Auskunft im Verlag d. Btg.

1 Zimmer u. Küche
zu verm. Jdsteinerstr. 17.

Ziege u. 5 Monate altes
Ziegenlamm weggungshalber zu verkaufen.
Steingasse 7, Part.

Zuckerarten laßt
gegen gute Vergütung an.
Auskunft im Verlag d. Btg.